

3. 60. a (2) Nr. 943.

Konkurs - Verlautbarung.

Am k. k. Obergymnasium zu Laibach ist eine Lehrerstelle für lateinische und griechische Sprache, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 900 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. und mit dem Anspruche auf Verleihung von Dezenalzulagen mit je 100 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Moralität, Stand, Sprachkenntnisse, erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis 15. März d. J. und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgefetzten Behörde, sonst aber im Wege ihre politischen Landesstelle bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach den 27. Jänner 1858.

3. 62. a (2) Nr. 2411 ad 110.

Konkurs - Kundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei ist die Vorsteherstelle bei dem gemischten Bezirksamte zu Stubica in der Gehaltsstufe von 1000 fl. C. M. und mit dem Genuße der freien Wohnung in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle und der durch diese Besetzung eventuel in Erledigung kommenden Bezirksamts-Adjunktenstelle in der Gehaltsstufe von 700 fl. C. M. wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis Ende Februar des laufenden Jahres ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben sich über ihre Befähigung zur politischen Geschäftsführung und jene zur Ausübung des Richteramtes, sowie über ihre bisherige praktische Verwendung auszuweisen, und ihre mit den gehörigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgefetzten Behörde anher gelangen zu lassen.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Personalien-Landes-Kommission.

Agram am 30. Jänner 1858.

3. 47. a (3) Nr. 362 Pr.

Kundmachung.

Die königl. bairische Gesandtschaft am kais. österreichischen Hofe hat bei dem k. k. Ministerium des Aeußern zur Sprache gebracht, daß kais. österr. Untertanen aus Kronländern, auf welche die Uebereinkunft zur gegenseitigen Zulassung österr. und bairischer Paßkarten in die beiden Nachbarstaaten keine Anwendung findet, nicht selten an der Gränze zum Eintritte nach Baiern sich melden, und sonach von den königl. bairischen Behörden zurückgewiesen werden müssen.

Um die erwähnten diesseitigen Untertanen vor der Unannehmlichkeit solcher Zurückweisungen möglichst zu bewahren, wird in Folge des Erlasses der k. k. Obersten Polizeibehörde vom 18. Jänner d. J., 3. 372/3, Ha, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß österr. Paßkarten, welche nicht in den Gränzkronländern Böhmen, Oberösterreich, Tirol und Salzburg ausgefertigt sind, zum Eintritte nach dem Königreiche Baiern dormal nicht berechnigen.

Vom k. k. Landespräsidium.

Laibach am 25. Jänner 1858.

Z. 63. a (2) Nr. 2085.

Avviso di Concorso

per il posto di chirurgo assistente presso gli Ospizj di Ragusa.

Essendo vacante il posto di chirurgo assistente presso gli ospizj di Ragusa colla

paga annuo di fiorini 240 sene apre il concorso fino li 20 Febbrajo p. v.

Gli aspiranti dovranno produrre le loro supliche a doverre corredate all' i. r. Capitano Circolare di Ragusa, comprovando l' età gli studj percorsi, i gradi accademici riportati in chirurgia presso una c. r. università od accademia, conoscenza, delle lingue italiana, illirica e possibilmente della tedesca e l' irreprensibile condotta politica e morale.

Dovranno inoltre far conoscere, se ed in quale grado di parentela od affinità se trovino per avventura congiunti con tal' uno degli impiegati dei detti ospizj.

Dall' i. r. Luogotenenza,

Zara 8 Gennajo 1858.

3. 54. a (2) Nr. 375 Krim.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf ein bei Jakob Schusterschitz von Lanzowo am 21. November 1857 vorgefundener, muthmaßlich von einem Verbrechen herrührender Geldbetrag von 107 fl. 34 kr. nebst einer Brieftasche und einem Säckchen aus Leinwand sich befindet.

Es wird nun der etwaige Berechtigte aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Zeitung, beim genannten Bezirksamte zu melden, widrigens mit diesen Gegenständen nach Anordnung der §§. 356 und 358 der Strafprozeßordnung verfahren werden würde.

Laibach am 26. Jänner 1858.

3. 199. (2) Nr. 310.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt:

Es habe in die exekutive Feilbietung der im vorbestandenem magistratischen Grundbuche Nr. 810 vorkommenden, der Frau Maria Michits gehörigen Hälfte des Terrains pasje brod, im gerichtlichen Schätzwerthe von 221 fl. 30 kr. gemilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. März, 26. April und 31. Mai l. Vormittags mit dem Anhang vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen würde.

Schätzungsprotokoll, Lizitationsbedingnisse und Grundbuchsextrakt erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 19. Jänner 1858.

3. 192. (3) Nr. 272.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt:

Es habe zur Vornahme der vom k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte hier mit dem Bescheide vom 31. v. M., 3. 20466, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Verhouz aus Lippa gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 307³/₄, alt, 342 neu inliegenden Realität Konfk. Nr. 25 in Lippa, im gerichtlichen Schätzwerthe von 567 fl. 20 kr., die Tagsatzungen auf den 8. März, 12. April und 17. Mai l. J. Vormittags vor dem k. k. Landesgerichte mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Grundbuchsextrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingnisse erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 196. a (3) Nr. 9585.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Kautschitsch,

wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden, den minderjährigen Maria und Ludovika Gaurig, Erbinnen nach Ignaz und Katharina Gaurig gehörigen, und auf letztere Beide vergewährten, gerichtlich auf 1220 fl. 55 kr. geschätzten Hauses Nr. 50 in der Stadt Laibach gemilliget, und es seien die drei Tagsatzungen zur Vornahme derselben auf den 25. Jänner, 22. Februar und 22. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzwert oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Feilbietungsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach den 12. Dezember 1857.

Nr. 539.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der zweiten auf den 22. Februar l. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben.

k. k. Landesgericht Laibach am 30. Jänner 1858.

3. 186. (3) Nr. 315.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. November 1857 ohne Testament in der Linau - Vorstadt Nr. 27 verstorbenen Hausbesizers Josef Podkraischel, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 1. März 1858 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 19. Jänner 1858.

3. 66. a (1) Nr. 69.

Diurnisten - Stelle.

Bei der k. k. technischen Rechnungs-Abtheilung der k. k. Landesbaudirektion in Laibach wird über ertheilte höhere Genehmigung ein technischer Diurnist mit dem Taggelde von 1 fl. 30 kr. aufgenommen. — Hierauf Reflektirende werden aufgefordert, unter gehöriger Nachweisung ihrer technischen Kenntnisse beim Vorstande der k. k. technischen Rechnungs-Abtheilung entweder mündlich oder schriftlich ihre Gesuche einzubringen.

Zugleich werden auch hiemit Schreibdiurnisten, welchen ein Taggeld von 45 kr. zugesichert wird, aufgefordert, ihre Gesuche einzubringen.

Von der k. k. technischen Rechnungs-Abtheilung bei der Landes-Baudirektion in Laibach am 9. Februar 1858.

3. 65 a (1) Nr. 423.

Edikt.

Raimund Wallis, befugter Handelsmann für Moráuzh, dormalen unbekanntem Aufenthaltes, wird hiemit aufgefordert, die im Gesamtbetrage von 14 fl. 30 kr. C. M. rückständige Erwerbsteuer sammt Zuschlägen binnen 14 Tagen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, zu bezahlen, widrigens sein Handlungs-Befugniß von Amtswegen gelöscht werden würde.

k. k. Bezirksamt Egg am 2. Februar 1858.

3. 189. (1) Nr. 1864.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der Maria verwitwete Pöscheg, nun verehel. Krazghiz, respective deren unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Markus Krazghiz von Zhernizhe Bezirk Mann, wider dieselbe die Klage auf Löschung zweier Sapposten von Urb. Nr. 331 ad Grundbuch Herrschaft Mokris, aus dem Titel der Verjährung, sub praes. 7. September 1857, Z. 1864, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 16. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Zurbalek von Zhatesch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. September 1857.

3. 201. (1) Nr. 414.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach macht bekannt:

Es habe Barbara Dolliner von Kosore wider die allfälligen unbekanntem Rechtsnachfolger der Barbara Malavashiz und Maria Verhouz, Klage auf Anerkennung des Eigenthums auf die im Grundbuche der Pfarrkirchengült U. E. F. zu Dobrova sub Konfl. Nr. 1 vorkommenden, in Kosore gelegenen, auf Barbara Malavashiz vergewährten Ganzhube eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 30. April l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts unter den Folgen des S. 29 G. D. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Beklagten und allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Suppanz, k. k. Notar allhier, als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach hierorts bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem genannten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Jänner 1858.

3. 203. (1) Nr. 1851.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 14. November v. J., Z. 18281, beehrt man sich bekannt zu geben, daß zu der in der Exekutionsache des Johann Stembou, gegen Mathias Tauschel auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Jänner 1858.

3. 205. (1) Nr. 952.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Maria Bissan, geborne Jappel von Kosos, die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des am 28. Dezember 1788 in Kosos gebornen, seit mehr als 30 Jahren verschollenen Johann Jappel bewilliget und demselben Herr Dr. Anton Rudolf, Hof- und Gerichts-Advokat hier, als Curator absentis bestellt worden.

Johann Jappel wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes, entweder hieramts zu erscheinen, oder den Herrn Kurator von seinem Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, widrigens über weiteres Ansuchen zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

Laibach am 20. Jänner 1858.

3. 206. (1) Nr. 3156.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pefol von Schachouz, gegen Josef und Lukas Spelitsch von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 6. März 1857, Z. 1202, schuldigen 268 fl. 49 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den beiden Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 29 u. 29 1/2 vorkommenden Hübrealität zu Schachouz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 313 und 142 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 4. März, auf den 8. April und auf den 6. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Schachouz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 16. Dezember 1857.

3. 208. (1) Nr. 307.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Loser von Altenmarkt, gegen Anton Frank'sche Erben von Schachouz, durch den Vormund Josef Miklitsch von Hartmannsdorf, wegen aus dem Vergleich vom 10. März 1854, schuldigen 14 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rekt. 30 1/2, Folio 269 vorkommenden Ackerstajeh zu Schachouz, Parzellen - Nr. 1488, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 45 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagung auf den 4. März, auf den 8. April und auf den 6. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 30. Jänner 1858.

3. 210. (1) Nr. 3146.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Judesch von Krishatte, Bezirkes Egg, gegen die Johann Rauniker'schen Erben, von Oberhötzitz Haus Nr. 1, wegen aus dem Vergleich ddo. 26. September 1855, Z. 3947, schuldigen 150 fl. 45 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Poganiß sub Rekt. Nr. 28 vorkommenden Hübrealität in Oberhötzitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 566 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagung auf den 5. März, auf den 6. April und auf den 4. Mai 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 12. Dezember 1857.

3. 211. (1) Nr. 201.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt hiemit mit Bezug auf das Edikt vom 26. Dezember 1857, Z. 3257, bekannt, daß, nachdem in Sachen Anton Barbo von Gurkfeld, als Nachhaber der Eheleute Maria und Anton Vinkovizh, gegen die Eheleute Josef und Maria Fließ von Gurkfeld, die den Leßtern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart, Berg. Nr. 39 und Herrschaft Gurkfeld Berg. Nr. 618 vorkommenden Weingärten, im Werte von 176 fl. 30 kr., auch bei der zweiten Feilbietung nicht an Mann gebracht wurden, nunmehr dieselben bei der dritten auf den 22. Februar l. J. Vorm. 9 Uhr hieramts angeordneten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse liegen hiergerichts zur Einsicht.

Gurkfeld am 26. Jänner 1858.

3. 216. (1) Nr. 6108.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des k. k. Steueramtes Feistritz wider Georg Gorsche, von Joßen Haus - Nr. 3, die exekutive Feilbietung der, dem Leßtern gehörigen, zu Joßen gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, auf 215 fl. 50 kr. gerichtlich bewerteten Realität, wegen l. f. Steuern- und Grundentlastungsrückstände, im Betrage pr. 52 fl. 22 1/2 kr. G. M., auf den 12. März, auf den 16. April und auf den 15. Mai 1858 in der diesfälligen Kanzlei jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. Dezember 1857.

3. 217. (1) Nr. 5631.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekanntem Prätendenten auf die feilber zur Grundobrigkeit u. l. f. zu Grafenbrun und der Herrschaft Adelsberg gehörigen, in der Steuergemeinde Grafenbrun liegenden, daselbst sub Konfl. Nr. 35 vereinigten Grundstücke bekannt gemacht:

Es habe wider sie Ursula Tomshizh, von Grafenbrun Nr. 55, die Klage auf Erßzung der bezeichneten Realitäten unterm 30. Oktober 1857, Nr. 5631, angebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März 1858 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist.

Die unbekanntem Prätendenten haben daher zur Tagssagung entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten sogewiß zu erscheinen, als widrigens diese Sache mit dem ihren aufgestellten Curator ad actum Michael Resch - Sterbez von Grafenbrun verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Feistritz am 30. Oktober 1857.

3. 220. (1) Nr. 4300.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei das über Ansuchen des Martin Jessenko von Pölland Nr. 11, gegen Lukas Dolliner von Bonzhach Nr. 14, wegen aus dem Urtheile ddo. 27. März 1857, Z. 1208, schuldigen 15 fl. 34 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 919 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 18. März, die zweite auf den 17. April und die dritte auf den 18. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Laak, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

3. 223. (1) Nr. 2443.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien über das Reassumirungsgesuch der löbl. k. k. Finanz- Prokuratur in Laibach, in Vertretung des h. k. k. Strafärars, zur Vornahme der mit dem Bescheide ddo. 22. Mai 1855, Z. 1047, bewilligten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der dem Josef Supan von Medwedjel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kleingensels sub Rektf. Nr. 398 vorkommenden, gerichtlich auf 600 fl. bewerteten Halbhube, wegen aushaftendem Strafprozeßkosten-Betrages pr. 66 fl. 42 1/2 kr. c. s. c., die drei Feilbietungstagsagungen auf den 27. Februar, 27. März und 26. April 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 10. September 1857.

3. 229. (1) Nr. 3981.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Stembou gegen Johann Suppan von Strohain, wegen aus dem Urtheile vom 27. Dezember 1852, Z. 6827, schuldigen 550 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche Egg sub Rektf. Nr. 41 vorkommenden Halbhube, und der im Grundbuche Pfarrhof Naflas sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5846 fl. 5 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 5. März, 6. April und 5. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hinangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.

Krainburg am 5. Oktober 1857.